

## **DER AUTOR**

Lukas Bärfuss wurde 1971 in Thun geboren. Seit 1997 lebt und arbeitet er als freier Schriftsteller in Zürich. Er schreibt Prosatexte, Hörspiele und vor allem Theaterstücke. 1998 war er Mitbegründer der freien Theatergruppe 400asa. Für sein Stück DER BUS (Das Zeug einer Heiligen) wurde er 2005 von „Theater heute“ zum Nachwuchsdramatiker des Jahres gewählt. Das Stück erhielt im gleichen Jahr den Mühlheimer Dramatikerpreis. Bärfuss' Theaterstücke wurden in rund ein Dutzend Sprachen übersetzt und werden auf der ganzen Welt gespielt. Er zählt gegenwärtig zu den bedeutendsten deutschsprachigen Dramatikern.

## **DAS STUECK**

Erika, eine junge Pilgerin, ist in den falschen Bus gestiegen. Eigentlich soll sie ihre Fahrt nach Tschenstochau zur Schwarzen Madonna führen. Stattdessen ist sie jedoch in einer Reisegesellschaft gelandet. Unterwegs zu einem Kurhotel in lichten Höhen bemerkt sie ihren Irrtum. Hermann, der Busfahrer, möchte die blinde Passagierin so schnell wie möglich loswerden, um den engen Zeitplan einzuhalten. Zwischen dem abgelegenen Waldstück und dem Kurhotel befindet sich aber nur noch eine abgeschiedene Tankstelle. Wie eine wankende Arche, besetzt mit den des Lebens Müden, schleppt ein Reisebus eine verschworene Gemeinschaft der Erlösung entgegen. Mit Hermann – in seine Entschlossenheit bereits seltsam dem Leben entrückt – am Steuer, getrieben von dem nahenden Morgen und den Klagen der Elenden in den hinteren Reihen, schlingert der Bus wie ein komatöser Todesengel seiner letzten Fahrt entgegen.

## **DIE BOTSCHAFT**

(Auszug aus GLAUBE, LIEBE, ABGRUND : Der Bus von Bärfuss von J. von Düffel)

Während Selbstmordattentäter gegen jede Vernunft religiöse Todesverachtung demonstrieren und die Präsidentschaftswahlen der einzig verbliebenen Supermacht nicht durch Argumente, sondern durch

Glaubensbekenntnisse entschieden werden, laufen den Kirchen im „alten Europa“ die Mitglieder weg, verliert sogar der Atheismus hierzulande seine Vehemenz. So wenig Glaube war nie (...) Lukas Bärfuss hat ein Stück über Glauben und dessen Abwesenheit geschrieben, über das spirituelle Vakuum des alten Europas und den verzweifelten Versuch, der Leere etwas entgegenzusetzen (...) Die Geschichte, die er erzählt, ist zutiefst persönlich. Und das Thema Glauben wird darin zu einem dramatischen Kernproblem: dem der "Glaub-Würdigkeit" der Figuren und all dessen, was sie von sich geben. (...) Hermann fährt zu einem abgelegenen Kurhotel in den Bergen, an Bord eine mehr oder weniger sieche Gesellschaft von Kranken, Kaputten, Erlösungsbedürftigen - eine Reisegesellschaft, die ebenso gut zur Kur wie in den kollektiven Selbstmord fahren könnte. Man kann keiner dieser Figuren über den Weg trauen. Erika hätte vielleicht, wie der Titel nahe legt, das Zeug zu einer Heiligen. Doch genauso gut könnte sie ein Sektenmitglied nach der Gehirnwäsche sein oder eine drogensüchtige Schwarzfahrerin, die sich in Polenbusse schleicht, um jenseits der Grenze billig an Stoff zu kommen. Hermann, der Fahrer, ist ein primitiver, gewalttätiger Mensch - er scheint zu allem fähig, auch zum Guten. Die mit Abstand vernünftigste Passagierin Jasmin wirkt gleichzeitig kalt, hart und berechnend. Auch die wohlmeinende Dicke, die sich für Geigenspiel und Religion begeistert und gegenüber Erika geradezu Heilserwartungen hegt, begegnet ihr im nächsten Augenblick mit Verachtung und Hass. Und Karl schließlich, der ehemalige Lebensgefährte von Erikas Mutter, ist ebenfalls ein unsicherer Kantonist: feige, zudringlich und im entscheidenden Moment gleichgültig. Im Bus, den Augen der Zuschauer entzogen, klagt und leidet Herr Kramer, ein moderner Lazarus, dessen Leber so krank ist, dass sie "schreit". Über dem Thema Glauben hat Lukas Bärfuss jedoch nicht das Leben vergessen. Als der Bus an einer Tankstelle hält, um Erika abzusetzen, trifft sie auf den ewig betrunkenen Tankwart Anton, einen stadtfüchtigen Öko-Einsiedler und Raps-Diesel-Fanatiker. Zwischen den beiden entsteht eine der vielleicht unmöglichsten

Liebesgeschichten der neuen deutschsprachigen Dramatik, die ebenfalls beides zugleich ist: Erlösung und Sündenfall.

# DER ERBUS